
INHALT

Vorwort	9
Teil 1: Annäherungen und Vorgehen	11
A) Cave, cave, deus videt – über das Böse, die ‹Todsünden› und die Hauptlaster	12
B) Methodisches Vorgehen und Aufbau der Studie	21
Teil 2: Motivsuche und Problemaufweis	37
A) Die Sieben Hauptlaster als Thema ...	38
1. ... theologisch-ethischer Bezugsdisziplinen	38
2. ... theologischer Grundlagenwerke	45
3. ... der Theologischen Ethik	51
4. ... der angelsächsischen Diskussion	54
5. Zwischenfazit: Beobachtungen und Erkenntnisse	60
B) Eine sensibilisierende Sichtung zeitgenössischer Bearbeitungen	63
1. Wie entstehen Hauptlaster und wie ist mit ihnen umzugehen?	66
2. Was sind ‹Hauptlaster›?	67
3. Lässt der formale Hauptlasterbegriff die positive Deutung konkreter Einzellaster zu?	69
4. Sind die ‹vitia capitalia› ‹Begriffe einer vergessenen Moral der Missbilligung des Menschlichen› (G. Schulze)?	72
5. Wie lässt sich die Hauptlasterreihe als eine kohärente und differenzierte Gesamteinheit mehrerer Einzellaster begründen?	73
C) Problemaufweis und Bedarfsanzeigen	75
Teil 3: ‹Ad fontes› – moralhistorische Analysen zu den ‹vitia capitalia› von den Ursprüngen des Lehrstücks bis zu Thomas von Aquin	77
A) Biblische und antike Quellgründe	80
1. Neutestamentliche Lasterkataloge	80
2. Nichtchristliche und außerbiblische Quellen	99
B) Monastisch-asketische Ursprünge	105
1. Grundlegung: Evagrius Ponticus – zwischen Tradition und Originalität	105
2. Vermittlung: Johannes Cassian – ‹Vater› des Hauptlasterschemas im Westen	126
C) Allegorisierung: Der Kampf von Lastern und Tugenden in der ‹Psychomachia› und der ‹Hamartigenia› des Aurelius Prudentius Clemens	148

D) ›Kanonisierung‹: Gregor der Große – von der Oktade zur Heptade	151
1. Grundlegung der Heptade: ›septem nimirum principalia vitia‹ (Moral. XXXI,45,87)	153
2. Genealogie der Hauptlaster: ›unum de altero proferatur‹ (Moral. XXXI,45,89)	157
3. Gregorianische Heeresmetaphorik: ›duces exercitus‹ (Moral. XXXI,45,87)	158
4. Fazit: Eine wegweisende Zäsur	160
E) ›Entwicklung‹ und Tradierung: Das Lehrstück von der Zeit Gregors bis an die Schwelle der Scholastik	164
1. Iberische Halbinsel	166
2. ›Libri poenitentiales‹ – Einblicke in zwei frühkirchliche Bußbücher	174
3. Das ›opus geminatum‹ ›De virginitate‹ des Aldhelm v. Malmesbury	177
4. Alkuin von York	180
5. Fazit: Eine unfruchtbare, aber nicht unbedeutende Zeit	184
F) Fixierung: Die Hauptlaster in der Theologie des 12. Jahrhunderts	186
1. Hugo von St. Viktor	188
2. Petrus Lombardus – ›Sententiarum libri quatuor‹	195
3. Radulfus Ardens – ›Speculum universale‹	198
G) Systematisierung: Die Hauptlaster in der Theologie des 13. Jahrhunderts	203
1. Wilhelm Peraldus – ›Summa vitiarum‹	204
2. Johannes de Rupella – ›Summa de vitiis‹	207
 Teil 4: Eine systematische Analyse der ›vitia capitalia‹ bei Thomas von Aquin	211
A) Allgemeine Einordnungen	212
1. Die ›vitia capitalia‹ innerhalb des thomanischen Gesamtwerkes	212
2. Die Bedeutung des traditionellen Lehrstücks für Thomas von Aquin	217
3. Die ›auctoritas Gregorii‹ und weitere Quellgründe der thomanischen Hauptlasterlehre	219
B) Systematischer Horizont: Anthropologische und handlungs- theoretische Grundlagen	222
1. ›Imago‹ und ›beatitudo‹: Der Mensch als Freiheits-, Vernunft- und Sinnenwesen	222
2. ›Anima‹ und ›potentiae‹: Das anthropologische Strukturgefüge menschlichen Handelns	227
3. ›Actus humanus bonus‹ und ›actus humanus malus‹: Das menschliche Handeln vor dem Horizont der thomanischen Privationstheorie	231
C) Die thomanische Lehre von den ›vitia capitalia‹	234
1. Das ›vitium‹ im Rahmen der thomanischen Habituslehre	234

2. Erweiterung des Begriffsverständnisses: «capitale»	245
3. «De numero vitiorum capitalium, quot et que sint» (QDM q. 8,1) – zur argumentativen Begründung der Heptade im Anschluss an Gregor	252
4. «Superbia» und «avaritia» als Anfang und Wurzel aller Laster	259
5. Die «vitia capitalia» und der «inordinatus appetitus»	264
6. Die «vitia capitalia» und ihre Beziehung zu den «passiones animae»	274
7. Die «vitia capitalia» als Teilaspekt der Sündendynamik	289
D) Die Hauptlaster in der Zeit nach Thomas von Aquin – Ausblicke	312
E) Auswertungen zu Verständnis und Integration der «vitia capitalia» innerhalb der handlungstheoretischen Gesamtsystematik des Thomas von Aquin	318
Teil 5: Moralthistorische Rekonstruktionen	329
A) ... zur Hauptlastertradition	330
B) ... zur Hauptlasterreihe	335
C) ... zum Hauptlasterbegriff	343
1. «Vitium capitale» – eine formale Begriffsbestimmung ausgehend von Thomas von Aquin	343
2. Die problematische Gleichsetzung von «vitium capitale» und «peccatum mortale»	345
3. «Vitium capitale» und «passio animae» – «habitus sunt secundum quos ad passiones nos habemus bene vel male» (STh I-II q. 49,2)	354
4. Die semantische Ambivalenz und moralische Indifferenz einzelner Hauptlasterbegriffe	356
5. Die «Wurzeln der Wurzelsünden» – Bedarfsanzeigen	358
Teil 6: «Das Ganze der menschlichen Handlungswirklichkeit» – humanwissenschaftlicher Ergänzungsbedarf des moralthistorischen Zugangs	361
A) Die Hauptlaster als ein Thema der Moralphychologie	364
B) Hauptlaster und Identität	367
1. Die Hauptlaster im Kontext individueller Identitätsarbeit	368
2. Konkretion: Neid	371
C) Die Hauptlaster als aktionale und intentionale Selbstentwicklungsaufgaben	379
D) Überlegungen zum praktischen Umgang mit den Hauptlastern	391
Epilog: Grundlagen eines theologisch-ethisch zeitgemäßen Verständnisses von den «vitia capitalia»	397
Literatur	421